

**UMWELT: Idylle hier, Gülle dort**

## **Bürgerinitiative Vielitzsee will Klarheit über Auswirkungen der geplanten Schweinemastanlage**

*SEEBECK* - Die Seebecker haben es den Nachbarn nachgemacht: Während in Heinrichsdorf mit der Parole „Kein Schweinsberg in Rheinsberg“ gegen eine Mastanlage für 3500 Jungsauen protestiert wird, soll in Seebeck ab sofort mit dem Slogan „Idylle statt Gülle“ gegen die Erweiterung der Schweinemastanlage gekämpft werden. Das hat die Bürgerinitiative Vielitzsee beschlossen, der mittlerweile 20 Mitglieder angehören: alteingesessene Familien aus dem Dorf, Besucher des Ortes und Leute, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten zugezogen sind. Die Schweinemastgegner hatten sich vor sechs Wochen zusammengetan.

Der dänische Landwirt Mogens Nielsen, der die Seebecker Agrar GmbH vor zwei Jahren gekauft und dort Ferkel gemästet hat, plant außerhalb des Dorfes einen zusätzlichen Maststall für 3616 Sauen – mitten im Landschaftsschutzgebiet. Die Bürgerinitiative (BI) fürchtet nun um die intakte Natur und den aufkeimenden Tourismus in der Lindower Gegend (die MAZ berichtete).

„Ich bin zwar nur besuchsweise in Seebeck, aber trotzdem eine leidenschaftliche Liebhaberin der Region“, sagt Kirsten Ellerbrake. Die Filmproduzentin aus Berlin ist auf einem Vierseithof von Freunden untergekommen und engagiert sich in der Bürgerinitiative, weil auch sie um die touristische Entwicklung der Region bangt. „Unser vordergründiges Ziel lautet nicht, die Schweinemastanlage zu verhindern. Aber es sind in diesem Zusammenhang viele Sorgen aufgetaucht, die wir gern geklärt hätten“, sagt Kirsten Ellerbrake. Welche Konsequenzen hat die Ausbringung der Gülle für den Vielitzsee? Welches Maß kann die Region vertragen? Und welche Auswirkungen hat das Ammoniak, das bei der Schweinezucht freigesetzt wird, auf die Wälder?

Die Mitglieder der Initiative vermuten, dass die ausgebrachte Gülle nicht versickern, sondern über Tonschichten in den ohnehin belasteten Vielitzsee fließen könnte – und von dort die gesamte Seenkette bis nach Neuruppin verschmutzt. „Wir fürchten um die Flora und Fauna dieser unglaublich schönen Seenlandschaft. Mit einer Schweinemastanlage werden die touristischen Absichten der Region ad absurdum geführt“, sagt Kirsten Ellerbrake.

Das Landesumweltamt in Potsdam ist derzeit dabei, die Planung für die Seebecker Schweinemast immissionsschutzrechtlich zu kontrollieren. „Sobald die Unterlagen öffentlich ausgelegt werden, wollen wir Einsicht nehmen und Stellung beziehen – und wir hoffen, dass das viele Menschen tun“, sagt die 51-jährige Berlinerin. Bis dahin wollen sich die Mitglieder der BI weiter informieren und aufklären lassen.

„Wir wollen mit dem Gemeinderat zusammenarbeiten und auch den Amtsdirektor überzeugen“, sagt die Aktivistin. Denn es gehe nicht nur um Anwohner, sondern auch um Gastwirte und Hoteliers in der Region. Auch sie hätten ein Interesse daran, dass touristische Attraktionen erhalten und aufgebaut werden. „Die größte und schönste Perspektive ist die Entwicklung des Tourismus – und die hängt wiederum ab von der Wasserqualität“, sagt Kirsten Ellerbrake. Die Bürgerinitiative will sich mit einem Schreiben an den Betreiber der Anlage wenden und ihre Bedenken kundtun. Das nächste Treffen soll in etwa vier Wochen stattfinden. Dazu soll auch der Däne Mogens Nielsen eingeladen werden. (Von Katharina Kastner)

### **Vom Schweinestall zur Mastanlage**

*In Seebeck ist die Umwandlung der Zucht- in eine Schweinemastanlage für 3616 Jungsauen geplant. Investoren sind die Seebecker Agrar GmbH und ihr dänischer Partner Skamby Multiside. In Heinrichsdorf bei Rheinsberg soll eine Mastanlage für 3552 Sauen entstehen.*

*Das Landesumweltamt prüft derzeit die Planung für den Erweiterungsbau bei Seebeck – mit Blick auf Schadstoffe und Verunreinigungen für Luft und Boden, Menschen, Tiere und Pflanzen.*

*Der Naturschutzbund kritisiert den Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet: Das Areal am Vielitzsee zählt zu den letzten Rückzugsräumen der Rotbauchunke, außerdem suchen Schreiadler und Störche dort ihre Nahrung.*